

Herausgeber: Redaktion 21366 — Geschäftsstelle 15018 Postfachkonto: Dresden Nr. 14797

Redaktion und Geschäftsstelle: Dresden, A. 16, Holbeinstr. 46

Sächsische Volkszeitung

Wegzettel: Direktverkauft frei Haus Ausgabe 4 mit Multiplikatoren Beilage 12.75 M. Ausgabe 11.25 M. einschließlich Postbefreiung Die Sächsische Volkszeitung erscheint an allen Wochentagen unum.— Sprechtunde der Redaktion: 11 bis 12 Uhr vorm.

Anzeigen: Annahme von Geschäftsanzeigen bis 10 Uhr, von Familienanzeigen bis 11 Uhr vorm. — Preis für die Blattspalte 1.40 M. in Restanteile 2.50 M., Familienanzeigen 1.00 M. — Für unentgeltlich gelieferte, sowie durch Zusteller aufgenommene Anzeigen können die Verantwortlichkeiten für die Richtigkeit des Textes nicht übernommen

Verhängnisvolle Politik!

In diesen Tagen fand in Dresden eine sogenannte grüne Woche statt, eine Tagung der sächsischen Landwirte. Sie stand unter der Führung des Bundes der Landwirte, es haben aber aus diesem Anlaß im wesentlichen alle landwirtschaftlichen Verbände einschließlich des Landes- und Kulturrates Versammlungen abgehalten. Zum großen Teil waren es fachliche Fragen, die behandelt und besprochen wurden. Es ist durchaus erfreulich, wenn in unserer Zeit, wo der heimischen Landwirtschaft eine größere Bedeutung denn je zukommt, auch die Landwirte sich rühren und regen, sich fachlichen Schulen und auch wirtschaftlich ihre Wünsche zum Ausdruck bringen. Das ist nicht nur eine Notwendigkeit, das ist in unserer Zeit mehr denn je Pflicht und Schuldigkeit. Wir wünschen, wie wir können und auf diese Feststellung beschränken, wir wünschen, daß wir es mit einer reiflichen Anerkennung der wirtschaftlichen Organisation und auch der sächsischen Landwirte sein Bewenden lassen könnten. Leider ist das aber nicht der Fall. Wir haben uns in letzter Zeit des Öfteren dagegen wenden müssen, daß vor allem der Bund der Landwirte und sein Organ, die „Sächsische Bauernzeitung“, sich rein parteipolitisch betätigen und über die unbedingt notwendigen wirtschaftlichen Aufgaben hinaus parteipolitische Ziele verfolgen. Die verschiedensten Behauptungen auf den Tagungen der Christlichen Volkspartei, des Zentrums, und die Menge der Zuschriften aus den Kreisen der christlichen Landwirte haben uns bekräftigt, daß man auch dort die parteipolitische Agitation in einer Organisation, die politisch unbedingt neutral sein müßte, äußerst unangenehm findet. Ja, wir können heute mitteilen, daß sogar über den Kreis unserer Parteifreunde hinaus aus anderen Parteilagern, so z. B. aus den Kreisen der Deutschen Volkspartei, ein Echo erklingt, wie man auch dort die parteipolitische Tätigkeit gewisser Kreise im Bund der Landwirte aufs schärfste verurteilt. Was allem ist ersichtlich, daß die christlichen Landwirte, die sich zur Christlichen Volkspartei, dem Zentrum, und darüber hinaus zu anderen Parteien bekennen, nicht gewillt sind, sich vom Bund der Landwirte auf die Dauer vor den Karren einer Partei, nämlich der Deutschnationalen Partei, spannen zu lassen. Es besteht vielmehr in diesen Kreisen der lebhafteste Wunsch, daß ähnlich wie die christlichen Gewerkschaften, auch die landwirtschaftlichen Organisationen in Sachen nun endlich parteipolitisch eine neutrale Haltung einnehmen möchten.

Leider ist nun auch wieder auf der Woche der sächsischen Landwirtschaft der Versuch gemacht worden, diese Versammlungen zur höheren Ehre der Deutschnationalen Partei auszugestalten. Schon bei der Gründungsversammlung des Verbandes junger Landwirte ist das geschehen. Es ist bezeichnend, daß anscheinend zu all den Versammlungen, zu denen man zum großen Teil nur gegen Karten Zutritt hatte, lediglich die Abgeordneten der Deutschnationalen Partei eingeladen waren. Der Christlichen Volkspartei, dem Zentrum, ist jedenfalls trotz der Tatsache, daß weite landwirtschaftliche Kreise hinter unserer Partei stehen, eine Einladung nicht zugegangen. Wir sind der Ansicht, daß zu einer solchen Veranstaltung doch die gesamten kirchlichen Parteien hätten eingeladen werden müssen, wie ja auch sonst wirtschaftliche und berufliche Verbände sich nicht nur an eine Partei wenden. Soweit die Begrüßungsansprachen in den Zeitungsberichten wiedergegeben worden sind, muß man darauf schließen, daß nur der Deutschnationalen Partei Einladungen zugegangen sind. Wir können uns natürlich nur auf die Zeitungsberichte stützen, und nicht feststellen, wie weit darüber hinaus im Sinne der Deutschnationalen Partei Agitation getrieben werden ist.

Als bei der Gründungsversammlung des Verbandes junger Landwirte für Mittel-, West- und Ostachsen hat nach dem Berichte der „Dresdner Nachrichten“ (Nr. 117 vom 10. März 1921) der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Domsch-Grohshennersdorf eine Rede gehalten, und in flammenden ferndeutschen Worten der jungen Organisation eine Reihe von trefflichen Ratschlägen auf den Weg gegeben. Worin bestanden nun diese trefflichen Ratschläge? Auch darüber geben die „Dresdner Nachrichten“ Auskunft. Nach diesem Berichte hat der Abgeordnete Domsch erklärt: „Die landwirtschaftliche Jugend müsse sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch zusammenschließen, und zwar als eine Partei, in der man deutsch denke und fühle, wo man national handle.“ Die Deutschnationale Volkspartei habe stets bewiesen, daß sie zu der Landwirtschaft stehe.“ Hier wird also sofort der Verband junger Landwirte für die Deutschnationale Partei in Anspruch genommen, und Herr Domsch erklärt, die jungen Landwirte wollten sich auch politisch zusammenschließen, und zwar an eine Partei, in der man deutsch denke und fühle, wo man national

handle.“ Als eine solche Partei hat er eben die Deutschnationale Partei empfohlen. Wir kennen diese Rede und wir kennen diese Verdächtigung anderer Parteien, die man durch die Hervorhebung der Deutschnationalen Partei als der Partei, in der man deutsch denke und fühle, wo man national handle, sofort herabgesetzt. Dieses Vorgehen steht in seiner Art einzig da und ein solches Vorgehen ist eben nur bei der Deutschnationalen Partei möglich. Schon aus dieser Auslassung ergibt sich die Notwendigkeit, daß, wie wir oben angedeutet haben, die christlichen Landwirte, soweit sie z. B. in der Christlichen Volkspartei, dem Zentrum, zusammengeschlossen sind, dagegen Einspruch erheben und den Führern des Bundes der Landwirte zum Bewußtsein bringen, daß sie wohl wirtschaftlich sich organisieren wollten, aber unbedingt die Freiheit des politischen Handelns für sich in Anspruch nehmen müßten. Die Anhänger der Zentrumspartei wissen, daß auch die Christliche Volkspartei, das Zentrum, eine Partei ist, in der man deutsch denkt und fühlt, und wo man national handelt, sie wissen, daß das Zentrum sich in der praktischen Ausübung seiner Tätigkeit darin von niemand überbieten läßt, am allerwenigsten aber von der Deutschnationalen Partei. Unbedingt notwendig ist es aber, daß an der Hand der Tatsache unsere Freunde im Lande unermüdliche Aufklärungsarbeit leisten und den Nachweis erbringen, daß die Zentrumspartei auf Grund ihres Ausgleichsprogramms stets die Interessen der Landwirtschaft vertreten hat.

Zu der großen Versammlung des Bundes der Landwirte, die am Freitagabendmittag im Circus Sarrasin in Dresden stattfand, sprach der frühere Reichstagsabgeordnete Reichert von Wangenheim. Auch er hat es nicht unterlassen, gegen die Zentrumspartei ja polemischer. Nach dem Berichte der „Dresdner Nachrichten“ (Nr. 121 vom Sonntagabend, den 12. März) hat er folgendes angemerkt:

„Das Zentrum treibt eine verhängnisvolle Politik, die keineswegs staatsbehaltend ist. Wenn das Zentrum sich nicht bekennt, dann kann es nur eine Frage der Zeit sein, daß auch das katholische Bauerntum dieser Partei den Rücken feht.“

Wir sind nun also wieder glücklich so weit, daß ein deutschnationaler Redner in einer von etwa 5000 Personen besuchten Versammlung des Bundes der Landwirte es wagen darf, der Zentrumspartei den staatsbehaltenden Charakter abzusprechen. Es ist an dieser Stelle schon so oft die Politik der Zentrumspartei in den letzten Jahren besprochen worden, schon so oft der Nachweis hier erbracht worden, daß gerade die Politik der Zentrumspartei im höchsten Maße staatsbehaltend gewesen ist, so daß heute hier darauf eingegangen nicht zuzufürchten werden braucht. Nicht die Zentrumspartei hat eine verhängnisvolle Politik getrieben, sondern die Deutschnationale Partei hat das getan, und zwar dadurch, daß sie sich in all der Zeit seit dem Zusammenbruch abwärts gestellt und blinde Oppositionspolitik getrieben hat. Wir möchten einmal hier die Frage aufwerfen — und wollen uns heute auf diese ganz wenigen Punkte beschränken — wo denn die Deutschnationale Partei bei Herbeiführung der Reichsverfassung geblieben ist? Sie hat beim Schulkompromiß versagt. Sie hat an der reichsrechtlichen Regelung des Verhältnisses von Kirche und Staat nicht mitgewirkt. Sie hat gegen die Verfassung gestimmt in der Nationalversammlung und hat es der Zentrumspartei überlassen, die gerade für die Landwirtschaft so wichtige Erhaltung des Privateigentums in der Reichsverfassung festzulegen. Aber Herr von Wangenheim täuscht sich, wenn er glaubt, daß die auf dem Boden der Christlichen Volkspartei stehenden Landwirte sich durch solche unrichtige Behauptungen, solche Verdächtigungen werden irritieren lassen. Er täuscht sich, wenn er glaubt, daß auch das katholische Bauerntum dieser Partei den Rücken feht.“ Man muß nur den Mut bewandern, den ein Herr von Wangenheim besitzt, so etwas auszusprechen, und das besonders jetzt, nach den preussischen Wahlen, die den glänzendsten Gegenbeweis für diese Behauptung des Redners in der Versammlung des Bundes der Landwirte gebracht haben. Die Zahl der Zentrumstimmen ist in Preußen um fast 100 000 gestiegen, also um ein Doppeltes der Stimmen, welche die beiden Reichsparteien zusammen zu verzeichnen haben. Und gerade durch das Steigen der Zentrumstimmen in den ländlichen Gegenden des Reiches hat Köln-Raden die Zentrumspartei dort noch ein Mandat für den Landtag gewonnen.

Wir wollen, wie schon angedeutet, heute des Weiteren auf die verhängnisvolle Politik der Deutschnationalen Partei nicht eingehen. Wir wollen nicht noch einmal all das wiederholen, was gerade die Deutschnationale Partei in letzter Zeit an konfessioneller Brunnenergüttung, nicht zuletzt auch bei dem preussischen Wahlkampf in der Lausitz, sich geleistet hat. Wir wollen nur noch einen Satz aus der neuesten Zeit herausgreifen. Der deutschnationale

„Deutschen Tageszeitung“ vom 5. März lag ein Aufruf an die deutschen Landwirte bei, in der es heißt: „An der schwarzen roten, goldenen Internationale ist unser Vaterland zugrunde gegangen.“ Mit Recht sagt dazu die „Sächsische Volkszeitung“, es müßten alle Katholiken „auf das Entschiedenste Einspruch erheben, daß man sie und dazu noch in gleicher Fronte“ mit der roten und goldenen Internationale als schwarze Internationale bezeichnet.“ Dieser Aufruf, der der „Deutschen Tageszeitung“ beilieg, ist von zahlreichen Anhängern der Deutschnationalen Partei unterzeichnet. Diese Partei empfiehlt uns also unseren Landwirten in den wirtschaftlichen und beruflichen Organisationen der Landwirtschaft Sachsens. Das nennen wir eine verhängnisvolle Politik, deshalb verhängnisvoll, weil die Führer dieser beruflichen und wirtschaftlichen Organisationen diese Verbände dazu benutzen wollen um parteipolitische Geschäfte zu machen. Daß das in einem Augenblicke geschieht, der zu den schwersten des deutschen Vaterlandes gehört, daß das nach dem Abbruch der Londoner Verhandlungen geschieht und geschehen konnte, macht dieses Vorgehen zu einem doppelt verhängnisvollen. Es liegt auf der Hand, daß dieser Zustand auf die Dauer nicht haltbar ist hat.

Wierzig Jahre sozialer Arbeit

Zum 70. Geburtstag von Professor Franz Döbe

Am 16. März vollendet Professor Franz Döbe, der Altmeister der Sozialpolitik, sein 70. Lebensjahr. Ausleicht werden es 40 Jahre, daß er mehr wie ein anderer bestimmend auf die katholisch-soziale Bewegung eingewirkt hat. Ein solches Lebenswerk verdient eine besondere Erwähnung. Die deutsche Arbeiterbewegung und die katholische Kirche sind in der Dogen der deutschen Katholiken die herausragenden Faktoren seiner Schöpfung.

Im Jahre 1878 übernahm die Zentrumspartei den Vorsitz der und Meister der sozialen Gesetzgebung. Kein anderer Abgeordneter hat sich seit vierzig Jahren auf diesem Felde im Reichstage, nebenher im Preussischen Landtage, gleichen Ansehens bei allen Parteien und der Regierung erfreut. Nicht bloß wegen seiner Sachkenntnis seiner schärfsten Beobachtung, der klugen Beurteilung der Meinungen und Besten sondern noch mehr aus der Reinheit seiner Absichten und des unbegrenzten sozialen Eiferes. Wo solche Gründe die gegensätzlichen Interessen und Verurteile nicht zu überwinden vermochten, da besiegte diese in unzahligen Fällen der einst seiner eblen Persönlichkeit. Alles in allem ist die höchst ehrenvolle Sozialpolitik des Zentrums nicht denkbar ohne Döbe.

Die soziale Reformarbeit des Zentrums in der Gesetzgebung hatte zur Voraussetzung eine voraussetzende soziale Bewegung unter den deutschen Katholiken. Nur von einer starken sozialen Welle im Lande getragen, konnte die Zentrumspartei die gemaltigen Währungen überwinden und Erde der vier Jahre es zustande bringen, daß der Reichstag eine dauernde Mehrheit für die Fortführung der Sozialreform aufwies. Nur dadurch wurde es nach der Revolution möglich, von der Natur der Partei und dem Reichstage den Weg zur Demokratie zurückzuführen. Daß aber frühzeitig genug die deutschen Katholiken vor dem unmittelbaren Parteiantritt zur Sozialreform den Weg zur praktischen sozialen Arbeit fanden, das verdanken wir vornehmlich Franz Döbe. Er hat seit 1881 mit Franz Pfander „Arbeiterwohl“, den Verband katholischer Industrieller und Arbeitervereine, als die erste soziale Gesamtorganisation der deutschen Katholiken gegründet. Beide haben 1890 den größten katholischen sozialen Gesamtverein, den Volkverein für das kathol. Deutschland, die soziale Jacobbestimmung, vor allem das Zentrum seine soziale Arbeit gegeben. Von 1890 war dann dem gemaltigen Einfluß Bischof von Metziers, Adolf Kolping, Kreiskern von Schörlener-Alte und anderen eine katholische soziale Bewegung vorhanden, wickeln die Katholikensammelungen soziale Reden und Vorträge auf, das es ein oder andere Tausend Leser der „Christlich-sozialen Blätter“. 1878 haben neben 10 Gewerkschaften ert 52 Arbeitervereine, 21 kaufmännische und 11 Lehrervereine. Die übrigen katholischen Vereine verfolgten noch nicht soziale Arbeit als besondere Aufgabe. Es gab neben den Gesellensvereinen keinen Verband und keine Verbandskongresse für die übrigen Vereine, keine Verbandsblätter, keine Zeitblätter, soziale Kurse, Konferenzen, Beratungskomitees für die Präzedenz, nur vereinzelte Auftritte von praktisch-sozialen Schriften, keine Interessenkörpers. All das hat Döbe mit Hilfe von Arbeiterwohl, später vom Volkverein, planmäßig in die Wege geleitet, ihm dann in den von ihm angeleiteten großen Verbandsarrangements Halt und Lebenskraft gegeben. Heute haben alle katholischen Jugend- und Frauenvereine ihrer Gesamtverbände; unter deren Zehntel sind 12 000 Vereine mit 15 Million Mitgliedern tätig.

Döbe war aber auch der schärfste Reformeiferer der sozialen Arbeit. Wenn man von einer Arbeiter-Schule redet, so soll man auch nie vergessen, daß die Döbe das eigenartige und fruchtbarste Element der praktisch-sozialen Schulung gegeben hat. Alle Weisen und das Neue lag darin, daß hier nicht ein dem Volke fremd klingendes Abstraktum von gelehrten Wissen vermittelt wird, sondern daß den Arbeiterkreisen der Arbeiter und Frauen des Volkes das volkstümlich-berühmte der sozialen Entwicklung, der Mittel der sozialen Reformarbeit er offnet wird in eine Schulung, welche sie sich erarbeiten, bereit sind sofort mündlich werden können, daß sie nun selbstständig sozial arbeiten und ihre Standesgenossen wieder schulen können. Nur fruchtbarere Selbstbetätigung in einer selbstständigen Volkseiner

Der Kampf um Petersburg

Kopenhagen, 14. März. „Dänische Tidende“ meldet aus Petersburg: Sonntag morgen wurde der Artilleriekampf zwischen...

Kopenhagen, 14. März. Nach einem Telegramm aus Petersburg ist der 4. Jahrestag der Revolution, der 12. März, in Petersburg ruhig verlaufen...

Stockholm, 14. März. „Aftonbladet“ meldet aus Riga: Im Räume von Zooling-Wittsch-Bücheln sind starke russische Truppenteile...

Französische Wache

Paris, 14. März. Journal des Debats schreibt: Der Deutsche Reichstag habe die Entschlüsse von Dr. Simons so aufgenommen...

Amsterdam, 14. März. Die aus § 2 Absatz B Anhang 4 des Reichsrechts folgenden Folgen sind unverständlich...

„Matin“ findet, daß die moralische Aufregung, man dürfe nicht mit Bösem vergelten, etwas lächerlich sei...

Verhaftung der Mörder Dalos

Madrid, 14. März. Der Anarchist Mattos wurde auf eine Anzeige seiner Witwe hin verhaftet...

Einrichtungen von Einzelkern

Paris, 14. März. Nach einer Zensurmeldung aus Dublin wurden heute früh sechs zum Tode verurteilte Einzelkern gehängt...

Bayern und das Reich

Berlin, 15. März. Der bayerische Bauernführer Dr. Heim erklärte laut Sozialistischer in Verlaufe einer Unterredung über den...

Die schwarze Pest

Berlin, 15. März. Nach einer Mitteilung aus Düsseldorf sind dort zwei Vorkellungen farbiger Franzosen eingetroffen...

Die genasführten Sozialisten Deutschlands

Paris, 15. März. Die französischen Sozialisten haben einen Rufus an die Arbeiter der ganzen Welt gerichtet...

Die deutschen Schiffe

London, 14. März. Im Unterhause wies ein Abgeordneter darauf hin, daß noch 140 deutsche Schiffe vom Schiffsbau...

Eine vedaatiane Zusammenkunft

Prag, 14. März. Der Minister des Auswärtigen Dr. Benesch wird auf österreichischen Boden mit dem österreichischen...

Der katholische Brevierverein für Sachsen

ist der Begründer der „Sächsischen Volkszeitung“. Er trägt auch heute noch einen guten Teil der Last des ganzen Zeitungsunternehmens...

Nach seinen und viele Katholiken unseres Landes im Mitgliederbeirath des katholischen Breviervereins. Diese vielen könnten noch gewonnen werden...

Nun aber endlich Band aus West! Wegen die Ertragsgewinne sind diesen Seiten den Anlauf entschlossen, möglichst bald ihre Mitglieder zu sammeln...

Amherst Dr. Glay zusammenzutreffen. Die Konferenz wird über die Durchführung des Friedensvertrages und über wirtschaftliche und finanzielle Probleme der beiden Staaten verhandelt.

Zur Abstinenz

Wien, 14. März. Die Abstinenzbewegung, die bereits über die gesamte Welt in die Stimmkarten beachtet worden waren und sogar schon im Besitze der Stimmkarten...

Wien, 14. März. Die Zentralstelle für die technische Durchführung der Oberösterreichischen Volksabstimmung tritt noch einmal alle Oberösterreicher im Reich ein...

Wien, 14. März. Von der Zentralstelle für die technische Durchführung der oberösterreichischen Abstimmung wird mitgeteilt, daß bis zum 14. März abends die Transportbewegung völlig normal...

Eine Vorabstimmung

Kattowitz, 14. März. Die Abstimmung beiderseits von Oberschlesien wird am 20. März mit Rücksicht auf die Abhaltung nicht abstimmen können...

Abstimmungskämpfe

Berlin, 15. März. In Reichshaus ist es im Anschluß an eine Plenarsitzung zwischen der Abstimmungspolizei und...

Polnischer Mord?

Berlin, 15. März. Wie die Post. Sta. aus Königsberg meldet, wurde im Walde von Barchem die deutsche Hauptmann...

Die Ernährung in Polen

Warschau, 15. März. Bezeichnend für die Ernährungslage in Polen sind eine Reihe von Verordnungen, die der neuernannte polnische Ernährungsminister erlassen hat...

Anschlag auf die Siegessäule in Berlin

Berlin, 14. März. Ein verbrecherischer Anschlag der zahllose Menschen in Lebensgefahr hätte bringen können, wurde Sonntag mitten auf die Siegessäule verübt...

Das Heberziehungsabkommen

Berlin, 14. März. Den in Dortmund unter dem Vorsitz des Professors Kraus geschlossenen Schiedsspruch wegen des...

haltenen Konferenz mit allen Stimmen abgelehnt, ebenso der Vorsitzende der Gewerkschaften. Dagegen hat die politische Kreisvereinigung...

Die Wahlen in Mecklenburg

Schwerin, 14. März. Bis 1 Uhr mittags lag folgendes amtliches Wahlergebnis vor: Sozialdemokraten 61507, Deutsche Volkspartei 51885...

Kleine Nachrichten

Paris. Nach einer spanischen und bulgarischen hat die rumänische Regierung an der bulgarischen Grenze den Belagerungszustand erklärt...

Frankfurt. Der Bahnhof in Hildesheim ist von gestern von 2 Offizieren und 8 Mann Franzosen zur Kontrolle wieder besetzt worden...

Berlin. Die deutsche Regierung hat an das Sekretariat des Völkerbundes wegen der von den Alliierten in Kraft gesetzten Sanktionen einen Protest gerichtet.

Berlin. Wie die „V. J. am Mittag“ erzählt, ist die Sachverständigenkonferenz, die an der Arbeit für die Losener Verhandlungen mitgewirkt hatte...

Hildesheim. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am Sonntag morgen auf dem hiesigen Hauptbahnhof. Der gegen 6 Uhr hier einlaufende Güterzug 6028 stieß mit einer Lokomotive zusammen...

Nachrichten aus Sachsen

Obererlesheim muss deutsch bleiben — nach hiesigen Nachrichten. Die Träger dieses Wortes: Die Obererlesheimer sollen möglichst gut und rasch...

Mächtige Braunkohlenlager erhöht. Längst der geplanten Elster-Saale-Kanal-Linie sind in längster Zeit Braunkohlenlager erhöht worden...

Riesa, 14. März. Die Stadtvorordneten wählen, die am 30. Januar 1921 ausgeschieden haben, sind auf die erhabenen Ehrentische hin durch die Kreisobermannschaft für ungültig erklärt worden.

Nadeberg, 14. März. Zur Stadtvorordnetenwahl am Sonntag wurden abgegeben für die Liste der NSD 2380 Stimmen (6 Mandate), SPD 2170 Stimmen (6 Mandate)...

Limbach, 14. März. Bei den Stadtvorordnetenwahlen erhielten die Sozialdemokraten 4, die Kommunisten 11 und die Bürgerlichen 12 Sitze...

Schlettau, 14. März. Ein Automobilunfall ereignete sich auf der Staatsstraße Schlettau-Schwarzenberg. Ein von Scheibenberg kommendes Auto fuhr einem Fußgänger in die Flanke...

Aus Dresden

Franz von Stockhammern in Dresden. Dem Vorsitzenden des Ortsverbandes der katholischen Vereine Dresden ist es gelungen, den bekannten diplomatischen Ministerialdirektor Franz von Stockhammern...

Der heilige Stuhl nach dem Weltkrieg. Der Vortrag findet am Freitag, den 15. April, abends halb 8 Uhr im großen Saale der Kaufmannschaft, Ostallee, statt. Die Veranstaltung geht aus vom Ortsverband der katholischen Vereine Dresden...

Da die Anzeigen für die Veranstaltung außerordentlich hohe sind, müssen Karten zum Preise von 3 und 2 B. auszugeben werden. Den katholischen Vereinen werden in den...

nächsten Tagen bereits Karten zum Verkauf aufgestellt werden. Der Vorstand des Ostbundes der katholischen Vereine...

Das Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, Dresden-N., Alsterstraße 1, (beim Refus), wird Donnerstag, den 17. März...

Die Neustadt im Plauenischen Grund soll nach dem Bruch des Verfassungsausschusses der Vereinigungskommission...

Bei den Kaufmannsgerichtswahlen die am Montag stattfanden, wurden nach einer Mitteilung des Zentralverbandes der Kaufleute...

Für den christlichen Religionsunterricht hat sich eine Elternversammlung der 55. Volksschule in Vorstadt Plauen aufgeföhrt...

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Schneidmüller, A. G. S. Dresden
Donnerstag den 17. März, abends halb 8 Uhr, im Gesellschaftshaus...

den Worten. Der Vortrag wurde von Gesangsvorträgen des Friedrichstädter Kirchenchores „Cécilia“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Fiesch unternahmt.

Der nächste und letzte Vortragsabend findet am 16. März abends 8 Uhr, wieder im großen Gesellschaftshaus statt.

Deuben. Die kleine Ortsgruppe vom Volksverein f. d. V. veranstaltete am 13. März eine recht gut besuchte Versammlung in Deuben.

Zittau. Die erste Versammlung unter dem neuen Vorsitzenden, Herrn Lehrer Wätner, hielt die „Freie Vereinigung katholischer Lehrer in der sächsischen Oberlausitz“...

Referent behandelte im ersten Teile die erkenntnistheoretisch-metaphysischen Grundlagen der realistischen Naturerklärung im Gegensatz zu der mehr oder minder skeptisch eingestellten empiristisch-nominalistischen Naturbetrachtung.

Ostrib. Zur Wahrung und Förderung der Glaubens- und wirtschaftlichen Interessen und zum Zwecke gesellschaftlicher Annäherung haben sich die Beamten von Ostrib und Umgebung...

Philippsdorf. Im weitberühmten Wallfahrtsort Philippsdorf bei Georgenthal, Nordböhmen, finden im Jahre 1921 folgende Exerzientenkurse statt:

Mitglieder des 8. Ordens beiderlei Geschlechtes vom 26. bis 30. Juni. 8. für Sobalissan bei Max, Jungfrauenkongregation vom 4. bis 8. September.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Verhandlungen über Abgabe der deutschen Missionare nach den englischen Kolonien
Die der „Sächsischen Volkzeitung“ gemeldet wird, sind zwischen dem Heiligen Stuhl und England Verhandlungen im Gange...

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Friedrich Koring; für den Inzeratenteil: Peter Schröder. — Druck und Verlag der „Saxonia-Druckerei“ G. m. b. H. zu Dresden.

hotel Fürstenhof • Leipzig

Alle Zimmer mit Kalt- u. Warmwasser
30 Bäder — Preise mäßig — Konferenzsäle
Dresdner Kurse vom 15. März 1921

Table with 2 columns: Deutsche Staatspapiere and Brauerei-Aktion. Lists various securities and their prices.

Advertisement for Johann Brühl, featuring a portrait and a testimonial from his wife Anna Brühl.

Advertisement for the Volksverein für das kath. Deutschland, Ortsgruppe Dresden-Alstadt, advertising a course on „Das Gottesreich auf Erden“.

Advertisement for the Diözesan-Vorband Sachsen des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, advertising a general assembly in Leipzig.

Advertisement for a book titled „Der Mann ohne Namen“, featuring a portrait of the author and promotional text.

Advertisement for the Kath. Bürgerverein Dresden, announcing a meeting on Wednesday, March 16th.

Advertisement for „Gutes Klavier“, offering pianos for sale or rent.

Advertisement for „Akten, Schultaschen“, offering school bags and folders.

Advertisement for Schirgiswalde, featuring a portrait of a man and text about a report.

Large advertisement for Billige Lebensmittel (cheap food) from Georg Mannheim, listing various products like cocoa, coffee, and meat.

Vertical text on the far right edge of the page, including dates and names.

